

# Modell S.M.S. GNEISENAU

Günther Hibelt, Kissing



Abb. 1: Gesamtansicht des fertigen Modells

Die S.M.S. GNEISENAU war als Ersatzbau „C“ 1903/1904 an die AG Weser in Bremen in Auftrag gegeben worden. Am 28. Dezember 1904 wurde der Kiel gestreckt. Ein halbes Jahr später begann der Ersatzbau „D“ des Schwesterschiffes SCHARNHORST. Durch einen Streik der Werftarbeiter bei der AG Weser verzögerte sich die Fertigstellung gegenüber dem Neubaus „D“ um drei Monate. Dadurch wurde die SCHARNHORST zum Typ- und Führungsschiff des späteren Geschwaders. Die GNEISENAU wurde am 6. März 1908 in Dienst gestellt. Es folgten Probefahrten in der Ostsee, Übungen sowie Reisen nach Spanien und in finnische Gewässer. 1910 erfolgte eine Fahrt nach Norwegen, und ab dem 10. November 1910 begann die Reise über Umwege nach Ostasien.

Nach der Zuteilung zum Ostasiengeschwader, jetzt mit gelbem „Postschiffanstrich“ versehen, ging die GNEISENAU über Malaga und Port Said nach Colombo. Verschiedene Aufenthalte in Kalkutta, Cochin und wieder Colombo brachten sie dann in Richtung Tsingtau auf Fahrt, wo sie am 14. März 1911 eintraf. Sie legte hier am 7. April wieder ab und traf mit Unterbrechungen über Taku, Yokohama, Singapur, Honkong und Amoy abermals in Tsingtau ein. Dort wurde sie über drei Monate hinweg überholt, und es kamen die nötigen Reparaturen zur Ausführung.

Danach legte sie in japanischen und koreanischen Häfen an, kreuzte durch das Gelbe Meer und lag dann bis zum Jahresende im Bereich Schanghai. Ab 1913 absolvierte die GNEISENAU eine Rundreise mit

diplomatischen Aufträgen durch den indonesischen Archipel und traf anschließend wieder in Tsingtau ein. Ende Juni führte es die GNEISENAU und die SCHARNHORST in die Südsee nach Rabaul, wo sie eine längere Liegezeit hatten. Im Anschluss daran ging es wieder nach Schanghai und schließlich nach Port Arthur. Am 18. März 1914 liefen die Schiffe wieder in Tsingtau ein.

Am 20. Juni 1914 verließ das Geschwader wegen des Beginns des 1. Weltkrieges seinen Aufenthaltsort in Richtung Heimat. Vor Chile bei Coronel trafen englische Kriegsschiffe und das deutsche Geschwader am 1. November 1914 aufeinander, wobei die GNEISENAU und die SCHARNHORST an der Versenkung von GOODHOPE und MONMOTH großen Anteil hatten. Am 8. Dezem-

ber trafen die deutschen Schiffe bei den Falkland Inseln auf einen viel stärkeren Verband der Engländer. Das deutsche Geschwader wurde fast vollständig vernichtet. Nur der kleine Kreuzer DRESDEN konnte zunächst entkommen.

### Das Modell in 1 : 100

Obwohl die GNEISENAU eigentlich als Fahrmodell konzipiert war, entschied ich mich dann doch für den Bau eines Standmodells und begann damit 1988 nach Originalplänen der AG Weser Werft. Die markantesten Unterschiede zur SCHARNHORST waren wohl das „Sumpfloch“ oder die „Badewanne“, also das abgesenkte Deck im Heckbereich.

Der Rumpf entstand in herkömmlicher Spantbauweise mit abschließendem Epoxy-Überzug. Wegen der Aussparungen für die Kasematten erwies sich der Bau komplizierter als gedacht.

Aus Messingrohren mit einem Innendurchmesser von 6 Millimetern und aufgelöteten Ölerröhrchen fertigte ich die Stevenrohre, in die ich die Laufbuchsen aus Tombak einsetzte. Auf die Antriebswellen bestehend aus 4 Millimeter-V2A wurde auf der Drehbank ein M4-Gewinde für die Schiffsschrauben geschnitten, die ich bei der damals noch bestehenden Firma Wiessala in hervorragender Qualität gekauft hatte.

Das Deck wurde aus 2,5 mm starken Leiterplatten in drei Teilen ausgesägt und im hinteren Teil die Öffnung für das Sumpfloch geschaffen. Dieses entstand aus Leiterplatten von 2 mm Stärke. Für die Außenwände wurde Messingblech von 0,5 mm Stärke verwendet. Die Positionen sämtlicher Aufbauteile wurden auf dem Deck mit einem sehr dünnen wasserfesten Marker eingezeichnet. Anschließend erfolgte die Beplankung mit Kirschbaumfurnier. Die Leibhölzer sowie die Planken aus 0,8mm starkem Kirschbaumfurnier schnitt ich selber auf eine Länge von

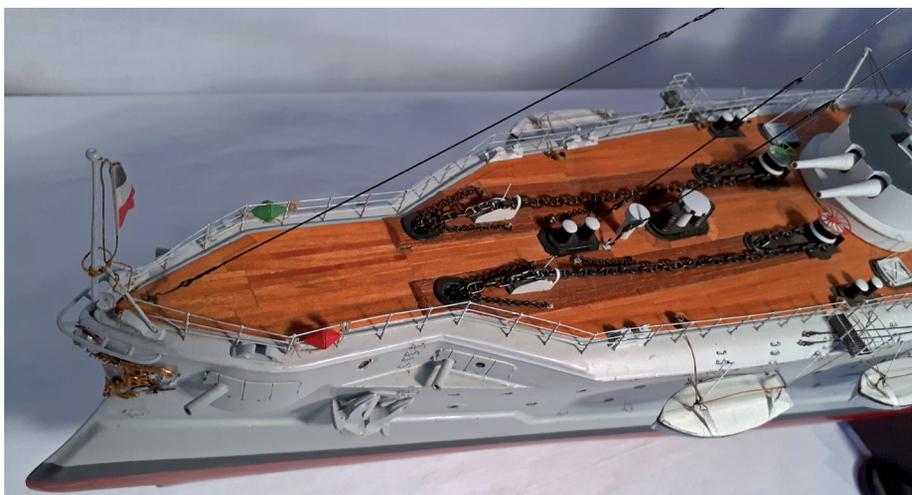


Abb. 2: Blick auf das Vorschiff



Abb. 3: Detailaufnahme Brücke und vordere Schornsteine



Abb. 4: Blick auf das detaillierte Mittelschiff